

Bericht aus Forum 2:

Inklusion braucht Professionalität – aber welche?

Prof. Dr. Christian Lindmeier, Universität Koblenz-Landau,
Campus Landau



Im **ersten Teil** gab es eine kurze Vorstellungsrunde: 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, größtenteils Förderlehrkräfte, 2 TN einer Schwerpunktschule, 3 Studierende für Sonderschulpädagogik aus NRW, 1 Schulleiter einer im Aufbau befindlichen integrierten Gesamtschule. Bis zur Mittagspause äußerte Prof. Lindmeier eigene Gedanken zum Anspruch der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Im **zweiten Teil** des Forums begründete Prof. Lindmeier, warum er unsere Initiative unterstützt.

Sein Fazit: Es gibt einen inneren Zusammenhang von der Anerkennung der inhärenten Würde und der Rechte **aller** Mitglieder der menschlichen Gesellschaft. Die Zielmarke muss sein, das Bewusstsein der eigenen Menschenwürde zu entwickeln. Dazu ist die Gesellschaft aufgerufen. Inklusion geht über die herkömmliche Integrationspolitik und Integrationspädagogik hinaus => Es geht nicht um das Öffnen von Türen und Fenstern, sondern um eine Menschengesellschaft, zu der **alle** gehören.

Prof. Lindmeier benannte dann seine Vorbehalte zur Initiative, d.h. er plädiert nicht für die Abschaffung des Förderschulwesens (ein bestimmter Schonraum sei in bestimmten Situationen notwendig), sondern möchte die sonderpädagogische Fachkompetenz der Förderlehrer erhalten und erweitern, ebenso die Fachkompetenz der Lehrer an Regelschulen.

Daraus entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über die Berechtigung der Erhaltung von Förderschulen – das Für und Wider nahm einen relativ großen Zeitraum in Anspruch.

Relativ spät ging Prof. Lindmeier auf das eigentlich vorgegebene Thema ein. Er beklagte die Faktoren, die eine inklusive Ausbildung behinderten. Z.B. die erste Ausbildungsphase an der Universität, die viel zu wenige Module eines individuellen Lehrplanes enthielten. Es muss eine curriculare Inklusion mit individuellen Lehrplänen entwickelt werden. Dem steht aber die Landesregierung bzw. das Bildungsministerium mit seinen hemmenden Vorgaben entgegen.

Am Ende des Forums wurden noch einige Folien gezeigt, die inhaltlich den eigentlichen Kern des Themas enthielten, aber auf Grund der abgelaufenen Zeit kaum erörtert werden konnten.

Karin Mansel-Ballier